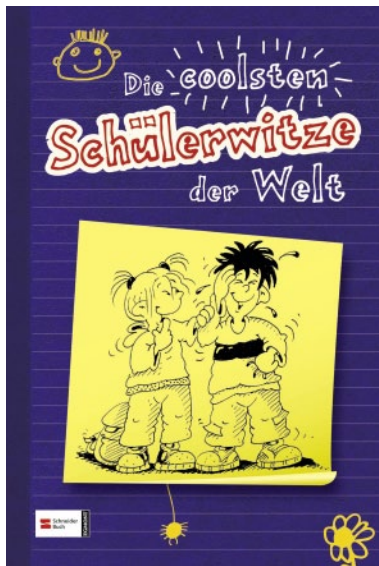


Unverkäufliche Leseprobe

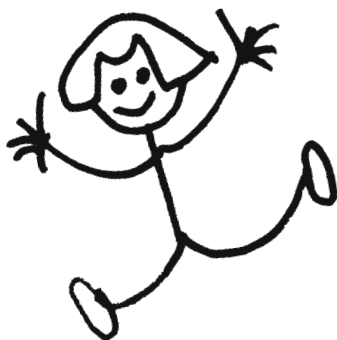
Die coolsten Schülerwitze der Welt



268 Seiten
ISBN: 978-3-505-12933-9

© 2012 SchneiderBuch
verlegt durch EGMONT Verlagsgesellschaften mbH,
Gertrudenstraße 30-36, 50667 Köln
Alle Rechte vorbehalten
Titelbild: Barbara Hömberg
Umschlaggestaltung und Satz: Achim Münster, Köln
Druck/Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
ISBN 978-3-505-12933-9

Die coolsten
Schülerwitze
der Welt



Ein besorgter Vater in der Elternsprechstunde:

„Gibt es denn keine Möglichkeit mehr, dass mein Sohn doch versetzt wird?“

Der Lehrer schüttelt den Kopf. „Mit dem, was Ihr Sohn nicht weiß, könnten noch drei andere Schüler sitzen bleiben.“

Alexander kommt gut gelaunt von der Schule nach Hause. „Wie war es denn?“, fragt seine Mutter.

„Ach, ganz gut! Unser Lehrer hat mich heute vor die Wahl gestellt.“

„Vor welche Wahl?“, will die Mutter wissen.

„Entweder ich lerne jetzt oder ich fliege von der Schule.“

„Und, wie hast du dich entschieden?“, fragt die Mutter gespannt.

„Ich denke“, antwortet Alexander cool, „dass ich den Lehrer nicht sehr vermissen werde.“



In der Schule werden die Berufe durchgenommen.
„Was ist denn dein Vater?“, fragt der Lehrer Tim.
„Er ist Zauberkünstler, Herr Lehrer“, antwortet
Tim stolz.

Lehrer: „Interessant! Und was verzaubert er?“

„Er zersägt Mädchen in einer Kiste.“

„Aha!“, meint der Lehrer. „Das klingt ja interes-
sant. Aber ist es denn nicht schwer, solche Mädchen
zu finden?“

„Nein, überhaupt nicht“, erwidert
Tim, „ich habe zu Hause ja noch vier
Halbschwestern.“



Während des Unterrichts bohrt Peter die ganze
Zeit in der Nase, bis die Lehrerin ihn zur Rede
stellt. „Schäm dich. Man bohrt doch nicht in aller
Öffentlichkeit mit dem Finger in der Nase.“

Darauf Peter: „Und was, bitte schön, soll ich sonst
benutzen?“

Der Lehrer bittet Peter: „Bilde einen Satz mit Pferd und Wagen!“

„Das Pferd zieht den Wagen“, antwortet Peter.

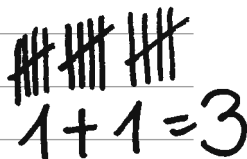
„Gut, und nun noch einmal denselben Satz in der Befehlsform!“

„Hi!“

Ein Schüler schläft im Unterricht.

Der Lehrer weckt ihn. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass das der richtige Platz zum Schlafen ist!“

Darauf der Schüler: „Ach, es geht schon. Sie müssen nur leiser sprechen!“


$$1 + 1 = 3$$

„Sabine“, sagt der Lehrer, „4 mal 4 ist 16 und 6 mal 6 ist 36 – wie viel ist dann 36 mal 36?“

„Das ist aber nicht gerecht“, mault Sabine. „Sich selbst geben Sie die leichten Aufgaben und ich muss die schwierigen beantworten.“

„Du hast ja wieder ein miserables Zeugnis nach Hause gebracht, mein Junge“, schimpft der Vater.

„Ja, eigenartig, nicht wahr?“, erwidert sein Sohn.

„Ob das mit den Atomversuchen zusammenhängen kann?“

Patrick kommt wie immer zu spät zum Unterricht.

Diesmal hat er eine besonders freche Ausrede parat:

„Ach, wissen Sie, Herr Lehrer, ich versuche gerade, mir das Rauchen abzugewöhnen. Deshalb musste ich das Doppelte trinken und habe komplett verschlafen.“

Die Mutter packt ihrem Sohn den Schulranzen und ermahnt ihn: „Bevor du in die Schule gehst, solltest du dir vielleicht noch die Hände waschen, mein Kleiner!“

„Das ist nicht nötig. Ich melde mich sowieso nicht!“

Andis Lehrer ist ein großer Fußballfan, hat aber das Spiel am letzten Wochenende nicht sehen können.

„War jemand von euch beim Fußballspiel?“, fragt er deshalb am Montagmorgen seine Schüler.

„Ja“, sagt Andi. „Ich war dort.“

„Und, wie ist das Spiel ausgegangen?“

„Wie immer! Pünktlich mit dem Schlusspfiff.“

„Nein“, erwidert der Lehrer, „ich wollte wissen, wie viele Tore es gegeben hat.“

Andi schaut ihn erstaunt an. „Auch wie immer“, sagt er schließlich. „An jedem Ende des Spielfelds eins.“

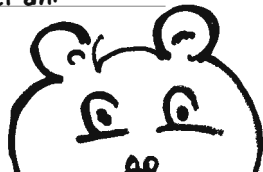
Lehrer: „Was ergibt Sieben und Sieben?“

Elias: „Feinen Sand.“

„Gehen Sie bitte endlich den Rasen sprengen“, herrscht der Schuldirektor den Pförtner an.

„Aber Herr Direktor“, wendet der Pförtner verwundert ein. „Es regnet doch!“

„Dann ziehen Sie eben einen Regenmantel an.“



Felix schläft im Unterricht. Als ihn der Lehrer weckt, antwortet er geistesgegenwärtig: „Ich bin auf der Suche nach mir selbst und war deshalb vorübergehend nicht anzutreffen.“

An der Schule gibt es im Prinzip nichts auszusetzen – nur die vielen Stunden zwischen den Pausen langweilen gewaltig.



Im Deutschunterricht sagt der Lehrer zu einem seiner Schüler: „Alex, du solltest das Diktat doch zweimal abschreiben, weil Rechtschreibung nicht zu deinen stärksten Seiten zählt. Und jetzt sehe ich, du hast es nur einmal abgeschrieben. Warum?“

Alex: „Weil Mathematik auch nicht gerade zu meinen stärksten Seiten zählt!“

Vor der Schule trifft die Lehrerin Matthias, der etwas an seinem Fahrrad herumstellt.

„Warum lässt du denn die Luft aus den Fahrradreifen?“, fragt sie erstaunt.

Matthias schaut zu ihr hoch. „Was soll ich denn machen? Der Sattel ist zu hoch.“

Am Abend fragt der Vater seinen Sohn: „Na, was habt ihr heute im Chemieunterricht gelernt?“

„Das war total spannend“, erzählt der Junge, „wir haben gelernt, wie man Sprengstoff herstellt!“

„Und was lernt ihr morgen?“

„Wo sollen wir denn morgen noch lernen?“

„Und schon wieder habe ich im Lotto keine einzige Zahl richtig getippt“, ärgert sich der Vater.

„Mach dir nichts draus“, tröstet ihn seine Tochter, „mir ging's gestern in der Mathearbeit genauso!“

Lehrer: „Martin, wie viel ist 8 plus 4?“

Martin überlegt nicht lange. „12, Herr Lehrer.“

„Sehr gut!“, lobt ihn der Lehrer. „Und wie hast du das so schnell ausgerechnet?“

„Das war nicht schwer: Ich habe 500 minus 488 gerechnet.“

Die Oma fragt ihren Enkelsohn: „Na, wie gefällt es dir in der Schule?“

„Es geht so“, antwortet der gedehnt. „Man verliert dort viel Zeit.“



Vater: „Nun, Micha, was hat der Lehrer zu den Rechenaufgaben gesagt, die ich gestern für dich gemacht habe?“

„Er hat gleich gemerkt, dass du mir geholfen hast“, antwortet Micha. „Er meinte, so viele Fehler könne ich unmöglich allein gemacht haben!“